

Da Kommadöiner ba da gräflech'n Herrschäft

- aff modschüLeresch -

aafg'schrie'm vom Hain-Tauwa-Herwert

In Modschü'l hât ma sech dazüahlt, daß "da Korl" ban Grouf'n, ob ba dean vo'm Prokop Lažansky in Chisch, vo'm Johann Lažansky in Manating odda goua scho' in da Zeit als de Herrn Pflouch vo' Romschta in Romschta ihr Domiz'l hât'n, Kâmmadöiner woa und dee's, waal grad ea dafüa aasg'wöhlt woa. As da gleich'n Döinerfâmiliie widda souchten de Grouf'n iehra Bedöinstat'n aas und "da Korl" woa scho' oina in da dritt'n Generazion. Sa Vâtta hât scho' dort döint und sa Groußvâtta a'.

Da Kommadöiner moußt Manian homm, döi weit üwa döi da onnan Döinerschaft asse gonga senn. Er moußt diskret sa', z'ruckhâlt'nd und rûcksechtsvoll, er moußt vaschwieg'n sa' und tâktvoll, woa ea doch in's Fâmilienlee'm vo' da gräflech'n Herrschäft völlech ei'bund'n. Ea stând da üwarech'n Döinerschäft vua, woa dort ânerkânt und reschpektiat und hât st'llschweig'nd dean Einsätz und de Vaântworteng vo' de Bedöinstat'n g'lenkt. Reiwengslous moußt da Haushâlt funkzeonian und vo' da Kich'nmamsel bis zan Stuu'mmoidla âlla "im Griff" homm.

Dee's hât a' aasreichat Vasorcheng fûa sich und sa' Fâmiliie brâcht - fâst aff Lee'mszeit- , ea hât "imma a Dâch üwan Kopp", a "wârme Stuub'" und zamindast fûa sich soot' za ess'n. Ea hât Livree troog'n, dee's hât sech in da gräflech'n Herrschäft sua g'höiat, 's woa de Uneform vo' da herrschäftlech'n Döinerschäft und stâit's weiße Hontschka uag'hât, dee's woa dee's Vuarecht vo' da Kommadöiner. Gonz natürlech, daß desweg'n ea ba âll'n onnan in da Döinerschäft nua da "Herr Korl" woa.

Am Uafong in seina Döinstzeit hât ea sech scho schwa' tou', kaam a' mâl a frei'a Zeit. Velleicht amâl, wenn da Herr Grouf "aaswärts" woa und hât aff sa' Begleiteng vazicht. Er moußt präsent sa' und koina hât'n vatret'n konna. Ea is' ~~ow~~ owa in sa' "Gschick" ei'g'wâchs'n. Za vagleich'n no, sua hât ea valaut'n loua, mit'n Hund, dea sa Foutta und sa Hitt'n hât, sech owa ua de Kia'n g'wöina mou'. Ea kunnt owa selwa widda a Fâmiliie grind'n und an Grundschtua leg'n fûa a neia Generazeon. Sua issas üwa Joua hieweech reiwengslous gloff'n und ma woa beidseitech z'frie'n. No ebbas hât g'stöat !

Da "Herr Korl" moußt, wenn nex vo' Terminen uastând döi da Herr Grouf wou'a z'nehma g'hât hât, dean mit Glock'nschlooch vo'm Kerngturm um sieme weck'n und dâzou 's Wetta in ara Z'sommfâsseng vameld'n. Dee' s woa âffa sua, daß da "Herr Korl" vanehmlech ua de Tiew vo'm gräflech'n Schloufzimma kloppt hât und döi hât ea glei' weit aafg'mâcht, is' ua de gräflecha Liegstât' gânga, hât ua da Bettdeck'n zuppt und hât g'sâgt: "siewene is' und schön's Wetta", wenn draß'n d' Sunna üwa de Berch kumma is' und de Vüagl scho im grouß'n gräflech'n Ga't'n zwitschat homm. Odda, "siewene is' und Wulk'n senn am Himm'l". Odda goua, "siewene is' und Rengwetta", " ... 's hogelt" odda "... 's is' Rauhreif" odda " ... 's schneit" odda woos dee's Wetta hâlt buat'n hât. Und imma hât da Herr Grouf g'sâgt: "Jâ, mein Sohn, iech weuß' dee's schon" ! Âffa hât da "Herr Korl" an Vuahâng weeg zuag'n und 's Fensta weit aafg'mâcht. Und jedasmâl widda und dee's scho seit v'ln Jouan, hât da "Herr Korl" sua fûa sech hie grieb'lt, wou hea da Herr Grâf'scho' vo'm Wetta weuß, wou dea doch erscht vo' eam g'weckt wiad. Und waal ea ko Ântwuat g'funa hât und a' koa Löiseng, hât ea sech imma möiara und möiara g'ärchat. Âlla Uanstrengenga hinna's G'heimnis vo'm Herrn Grouf'n z' kumma homm nex g'nutzt, 's woa vageb'ns und umma sunst, owa, wöi jeda Krouch zan üwalaff'n kinnt, a' wenn's no eitröppl't, sua woa ban "Herrn Korl" 's Mouß voll. Lângsam is' im Kopp vo'm "Herrn Korl" a Plân reif wuan, 's Wiss'n vo'm Herrn Grouf'n im's Wetta z'prüif'n. Waal, inzwisch'n woa da Herr Grouf und da "Herr Korl" in d' Jou'a kumma und "zâmmg'wâchs'n" wöi a âlt's Eh'pâar, ma hât sech in- und aswendech kennt, also hât sech da "Herr Korl" g'woug't, sein Plân za vawerklech'n.

Üwa's Lând woa a Schöiwettaperiod'n kumma und da "Herr Korl" kunnt' morchengs imma "siewene is' und schön's Wetta" vameld'n bis dee's "Houch" am Himml vo' a ran "Töif" owe gl'öist wuan is'. Dee's woa fûa "Herrn Korl" de Zeit, sein teiflesch'n Plân imzasetz'n. Oin's Tooch's, es hât vo'm Himml in Ströiman g'rengt und de Erd'n hât de Nâß' gierech aafg'saucht, dou hât da "Herr Korl" dean Herrn Grouf'n bis imma âchta schlouf'n lou'a und vameldet' doch schpitzböibesch: "siewene is' und schön's Wetta" und da Herr Grouf hât wöi imm g'sât, "jâ, mein Sohn, iech weuß' dee's schon". Dou is es ass'n "Herrn Korl" owa asse plätzt: "An Dreeck weußt, âchta is' und renga tout's !"

Wöi's mit deana zwoa weitagonga is', des woa in Modschü'l niat üwaliefat. Uaz'nehma owa is', daß âllzwoa gl'lâcht homm, vagnieglech in dean Tooch gonga senn, wenn's a g'rengt hât und trotz âll'm z'âmm blie'm senn.